

# Zum Abschied ein Korb Ideen fürs neue Praxisjahr

Zu einer der letzten Fortbildungen der zumstein dental academy lud Dr. Thomas Zumstein am 3./4. Dezember ins KKL, Luzern.

Die Mischung des Programms bot dem Praktiker Fortbildung, Informations- und Unterhaltungswert: Zahnmedizin, Praxismanagement bis hin zur Dental-fotografie, daraus wurden anderthalb kurzweilige Fortbildungstage mit interessanten Workshops zum Abschluss. Von Dr. med. dent. Lothar Frank.

## Tipps und Tricks vom Praktiker für die Oralchirurgie

So konnte Dr. Thomas H. Markwalder aus Bern gleich zu Beginn sowohl die allgemein wichtigen Dinge zur Oralchirurgie repetieren als auch mit einigen Tipps aufwarten. Nicht nur seiner Ansicht nach ist die Anam-

nese bei einem Wechsel alle 2–3 Tage oder revidiert. Aspirin wird nicht abgesetzt. Blutungen stillt er mit dem Bipol, tamponiert mit Kollagenschwämmchen und vernäht die Wunden.

## Was tun, wenn's brennt: Der medizinische Notfall

Über medizinische Notfälle referierte Dr. Frank Duwe, Leiter Zentral-schweiz von Narkose.ch, einem mobilen Narkosedienst, der zur Narkosebehandlung in die Zahnarztpraxis kommt. Seinen unterhaltsamen Vortrag gestaltete er sehr praxisnah und behandelte den sicherlich häufigsten Zwischenfall in der Zahnarztpraxis an

erster Stelle: Die charakteristische Kreislaufreaktion bei Patienten mit „Substanz induzierter Angstreaktion“, die nach der Spritze (Adrenalin) typischerweise bewusstlos werden. Von Dr. Duwe witzig und rhetorisch versiert erklärt, kaschierte er das Phänomen zu einem erheiternden Vorfall ganz im Gegensatz zum Stress, den die Situation im Alltag auslöst. Für den ersten Notfall gab er wie im Zeitraffer-Notfallkurs noch einige Tipps, wie man sich richtig verhalten soll. Da jeder zum HELD des Notfalles werden will, gab er die Regel aus: Hilfe holen, Ermutigen und beruhigen, Lebenswichtige Funktionen prüfen, Decke holen und la-

gern. Dem Praxisteam rät er, sich mittels CRM (Crew Ressource Management) auf den medizinischen Notfall vorzubereiten: Was tun, wenn's brennt? Sich gemeinsam vorbereiten, Kommunikation stärken, individuelle Fähigkeiten ermitteln, Rollen übernehmen und regelmässiges Durchspielen der häufigsten Notfälle unter Einsatz der vorhandenen Ausrüstung. Und, am allerwichtigsten: 144!

## Implantologie wirtschaftlich betrachtet

Dr. Thomas Zumstein liess zu seinem Vortrag „Implantate und Wirtschaftlichkeit“ per TED abstimmen,

was eine interessante Publikumsstatistik ergab. Zunächst umriss er das Dreieck Patient–Zahnarzt–Industrie, deren Situationen und Sichtweisen. Er betonte, dass in der Implantologie die Verantwortung allein beim Zahnarzt liegt. Zusätzlich unterliegt der Zahnarzt dem hohen Erwartungsdruck der heute gut vorinformierten Patienten und den Interessen der Industrie. Klar ist, dass eine implantologische Behandlung ihren Preis hat, denn mehrere Beteiligte müssen daran verdienen. Dr. Zumstein wies auf die Tatsache hin, dass sich in der schweizerischen Zahnmedizin eine Zweiklassen-  
*Fortsetzung auf Seite 26 →*



Dr. Thomas H. Markwalder, Bern, gab praktische Tipps zur Oralchirurgie.



Prof. Edmund C. Rose, DE-Freiburg und Praxis in Dietikon: „Wie kann der Zahnarzt bei Schnarchen und Schlafapnoe helfen?“ Dr. Thomas Zumstein bedankte sich für das tolle Referat.



Thibaut Kempf, Nikon-Spezialist für Dental fotografie, gibt Tipps am Workshop GraphicArt.

nese vor chirurgischen Eingriffen am wichtigsten. Nur so kann der Eingriff korrekt geplant, Risiken erkannt und der Zeitbedarf richtig eingeschätzt werden. Bei bestehender Antikoagulation gibt er zu bedenken, dass das Zahnarzttrisiko (Blutung) dem Allgemeinrisiko immer untergeordnet werden sollte. Dr. Markwalder rät ausserdem, das Gesicht des Patienten während der Operation nicht zu bedecken, damit bleibt der direkte (Sicht-)Kontakt zum Patienten erhalten, was dessen Überwachung erleichtert.

Markwalders Instrumentarium weist für eine gute Handhabung durchgehend eine Länge von 16 bis 18 cm auf. Zum Abhalten verwendet er Fotohaken, die am wenigsten Hämatome hervorrufen und für bessere Sicht sorgen. Als Nahtmaterial verwendet er von 3 bis 5.0 Supramid, Gore-tex lehnt er wegen Plaque-Akkumulation ab.

Zur Vermeidung einer Alveolitis achtet Dr. Markwalder auf eine ausreichende Blutung, stabilisiert das Koagel mit einer Naht und drainiert nur bei pathologischen Prozessen. Falls dennoch eine Alveolitis auftritt, drainiert er mit einem Terracortrilstreifen für eine Wo-



Manuel Egli und Mario Inderbitzin, Finanz- und Steuerexperten der Truvag AG, Luzern.



Markus Schütz (l.) und Gianpietro Marino (r.), Orcos Medical AG, erklärten die Vorteile der Therapie mit Laser.



Evelyn Wichser informiert ZTM Romy Meier über die neuen Zeramex-Implantate von Dentalpoint.



Christoph Löliger und Karl-Heinz Zunko von Astra Tech mit Irene Isepponi, zumstein dental academy.



Dr. Frank Duwe, Team Narkose.ch, referierte über den medizinischen Notfall.



Bernhard Frey, FKG, freute sich über das Interesse am Endo-Workshop.

Fotos: Dr. Pius Guggenbühl und Johannes Eschmann



Dres. Andreas Grimm und Alessandro Mattioli am Workshop über Knochenregeneration der Karr Dental.

## ←Fortsetzung von Seite 25

medizin entwickelt. Dies als Folge einer deutlichen Abnahme der Kaufkraft bei den unteren Einkommen.

Andererseits gab Dr. Zumstein zu bedenken, dass Implantieren nicht per se rentabel ist. Der Aufwand, die Risiken und Materialkosten sind relativ hoch und eine gut organisierte Füllungstherapie birgt weniger Risiken beim mindestens ebenbürtigen Honoraren.

Da in der Schweiz jährlich ca. 90'000 Implantate gesetzt werden, wird folglich auch die Inzidenz der

Periimplantitiden immer höher. Als Konsequenz daraus fordert die SGI einen zertifizierten Weiterbildungsausweis (WBA), um einen Qualitätsstandard einzuführen. (Einzelheiten sind auf der Homepage der SSO einzusehen.) Ob dies sinnvoll ist oder – wenn man so sagen will – etwas gegen die entzündlichen Veränderungen am Implantat bewirkt, beurteilte das Auditorium zu drei Vierteln mit Nein.

Ein weiteres interessantes Abstimmungsergebnis gab es bezüglich Planungssoftware: Von den Anwesenden besaßen nur 17% eine Planungssoft-

ware. Davon verwendet je die Hälfte ihre Planungssoftware regelmässig, die andere Hälfte nie! Als Qualitätsgarantie kann die schablonengeführte Implantation laut Dr. Zumstein ohnehin nicht gesehen werden.

**Erfolg, die Folge guter Leistung**

Im zweiten Teil seines Vortrags beschäftigte sich Dr. Zumstein mit betriebswirtschaftlichen Aspekten: So definiert er den Erfolg einer Praxis als Folge guter Leistungen. Wer gute Zahnmedizin bietet und dies auch so kommuniziert, oder es im besten Falle

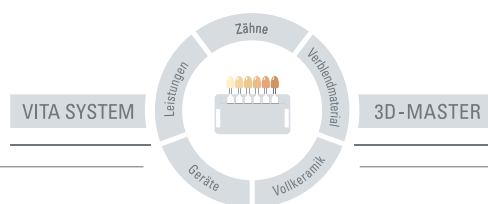
von den eigenen Patienten über Mundpropaganda verbreitet wird, der kann sich etablieren. Die Qualität sollte gesichert und dokumentiert werden, dazu gehören auch Fotos. Seine „Take-Home-Message“: Kommunizieren Sie authentisch, bilden Sie sich weiter und implantieren Sie primär aus Berufung!

**Was tun, wenn man Erfolg hat?**

Zum Abschluss schnitt Dr. Zumstein das Thema an, welches am Nachmittag auch von den Finanz- und Steuerexperten Mario Inderbitzin und Manuel Egli von der Truvag AG aufgegrif-

fen wurde: die optimale Rechtsform und die Steuerplanung. Am beruflichen Lebenslauf eines Zahnarztes wurde dies anschaulich dargestellt. Beginnend mit der Einzelpraxis und zunehmendem Erfolg kann „Dr. Plaque“ sein steuerbares Einkommen mit maximalem Anteil in die 3. Säule und BVG-Anschluss relativ niedrig halten. Die Erfolgstendenz seiner Praxis hält an und irgendwann bewältigt er den Ansturm nicht mehr. Er expandiert, hat mehr Angestellte und gründet eine AG. Damit mutiert sein Gewinn zur Dividende und ist nicht mehr sozial-

ANZEIGE

**VITA LINGOFORM® – Die neue Leichtigkeit des Aufstellens****VITA**

Die neu entwickelten VITA LINGOFORM Seitenzähne revolutionieren mit ihrer leichten und effizienten Aufstellbarkeit den Alltag in der Prothetik. Geeignet für jedes Aufstellungskonzept, können sie bei Prothesen horizontale Schubkräfte maßgeblich reduzieren und zur

Entlastung des Prothesenlagers beitragen. Die VITA LINGOFORM Seitenzähne sind mit VITAPAN und VITA PHYSIODENS Frontzähnen kombinierbar. Sie sind die einfache, effiziente und ästhetische Lösung für Ihre tägliche Praxis. /www.vita-zahnfabrik.com

Diesen Zahn erhalten Sie über:

**ZETA DENTAL SA**  
Centro 2000  
6596 Riazzino  
Tel: 0041-918505410  
Tel: 0041-447356070 (Labor Plus)

**Kaladent Labor Service**  
Steinackerstrasse 47  
8902 Urdorf  
Tel: 0041-447323436



Thomas Bussmann, Orthodontie-Labor, Luzern, präsentierte die UPS-Zahnschiene.



Unterstützten Dr. Thomas Zumstein u.a. bei der Durchführung der Fortbildungen: Nicole Kaufmann, Iphigénie Fehr und Susanne Steiner (v.l.n.r.).

versicherungspflichtig. Darüber hinaus wird er weit weniger Steuern bezahlen, wenn er seine Praxis dereinst verkauft. Im Detail war dieser Vortrag beeindruckend. Er bot auch einen interessanten Exkurs ins Privatleben des „Dr. Plaque“ und des damit verbundenen administrativen Aufwands.

**Vorschau**

**Dentalfotografie – Die Mundhöhle im Blitzlicht**  
Tipps und Tricks für digitale Mundfotografie

- Referenten:
  - Edi Wismer (Spezialist für dentale Fotografie)
  - Dr. med. dent. Thomas Zumstein
  - Dr. Jürg Steger (Software und Bildverarbeitung)
  - Thibaut Kempf (GraphicArt AG, Nikon-Spezialist)

• Info: Dieser Kurs wendet sich an Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich für die digitale Mundfotografie interessieren bzw. vorhandene Kenntnisse verbessern möchten.

- Ort: Luzern, Pfistergasse 3
- Zeit:
  - Samstag, 26. März 9:00–16:00 Uhr
  - Samstag, 26. November 9:00–16:00 Uhr

• Anmeldung und Information: zumstein dental academy gmbh Pfistergasse 3 6003 Luzern Tel.: 041 249 30 55 Fax: 041 249 30 59 info@zumstein-dental-academy.ch www.zumstein-dental-academy.ch

### Endodontie – was bringt die Zukunft?

Hochspannend und direkt an der Zahnmedizin referierte Dr. Frank Paqué aus Zürich über die Endodontie. Er sprach über die Entwicklung der maschinellen Aufbereitung bis hin zur heutigen 4. Generation. Er meinte damit die neuesten Produkte von Maillefer Wave one® und Reciproc® von VDW, die als maschinelle Interpretation der Balanced-Force-Technik zu verstehen sind. Die Systeme kommen dabei mit einer Feile pro Behandlung aus und ersparen dem Anwender und

Samstag. Edi Wismer, Spezialist für dentale Fotografie bei Nikon und heute Bildchef bei der Neuen Luzerner Zeitung, referierte gemeinsam mit Thibaut Kempf, Nikon-Experte bei GraphicArt, Zürich/Bern. Grundlagen zur Wahl der Kamera und Objektive, Kamera- und Blitzeinstellungen, Hilfsmittel wie Spiegel, Wangenabhalter, Einsatz der Assistenz und Speichern wurden prägnant vermittelt. Viele Fragen aus dem Publikum verwandelten das Referat rasch in einen interaktiven „Workshop“.

Dentale Fotografie unter „Praxisbedingungen“ vermitteln die Kurse in der Praxis von Dr. Zumstein. [www.zumstein-dental-academy.ch](http://www.zumstein-dental-academy.ch)

### Gut besuchte Workshops

Bevor es in die Workshopsgänge, referierten Dr. Beat Wallkamm, Langenthal, über „Konservative versus chirurgische Therapien in der Parodontologie“ und Prof. Dr. Edmund C. Rose, Kieferorthopäde von der Universität DE-Freiburg im Breisgau, über „Schnarchen und lebensbedrohende



Dr. Beat Wallkamm, Langenthal/BE: „Konservativ oder chirurgisch therapieren?“

Schlafapnoe: Wie kann der Zahnarzt helfen?“

### Lob zum Abschluss für Dr. Zumstein

Die Stimmen der Teilnehmer zu diesem Symposium waren durchwegs positiv. Die Themen wurden praxisnah und anschaulich vermittelt. Die wirtschaftliche Seite der Praxis und einzelner Therapien wird sonst eher ausgeklammert. Hier wurde offen und kompetent darüber diskutiert, wofür viele Teilnehmer Dr. Zumstein ausdrücklich dankten. [www.zumstein-dental-academy.ch](http://www.zumstein-dental-academy.ch)



Dr. Frank Paqué, Zürich, begeistert mit seinem Endodontie Update.

der Assistenzkomplexe Abläufe. Seiner Meinung nach hat die Entwicklung der Endodontie dazu geführt, dass man nicht mehr von der Wurzelkanalbehandlung, sondern von der Wurzelkanalsystembehandlung sprechen sollte. Seine Mikro-CT-Bilder zeigten faszinierende Darstellungen unterschiedlicher Techniken. Die neuen Techniken scheinen vielversprechend zu sein. In Zukunft sieht Dr. Paqué eine „biologische Aufbereitung“, die sich oszillierend (zur Aktivierung der Spülflüssigkeit) und reziprok (zur Vermeidung von Überstopfen des Debris) vollziehen wird. Man darf gespannt sein!

### Fehlrekrutierungen kosten Geld

Curd H. Loosli, Persönlichkeits-Trainer aus Zug, sprach über „Evaluation der Lernenden und Mitarbeiterförderungsgespräche“. Heutzutage die „richtige“, zum Betrieb passende Lernende zu rekrutieren ist eine Aufgabe. Wie wertvoll und notwendig es ist, dass die junge Person ihre eigene Motivation mitbringt, stellt sich erst später heraus, wenn es vielleicht schon zu spät ist.

Nach einer Überleitung zum zweiten Thema seines Vortrages ging Curd H. Loosli näher auf die Wichtigkeit des Mitarbeiterförderungsgesprächs ein. Er zeigte, dass dieses regelmässig stattfindende, strukturierte Gespräch auch in der Zahnarztpraxis sinnvoll ist. Es gibt einerseits der Mitarbeiterin Sicherheit und erzeugt andererseits eine Transparenz, von der beide Seiten, Arbeitgeber und Angestellte, profitieren können.

### Scharfe Zähne keine Kunst?

Dentalfotografie – aber richtig!, war das Thema zum Start in den



Edi Wismer, Dentalfotograf, mit einfachen Tricks zum „scharfen Zahn“.

ANZEIGE

# ATLANTIS™

## Entdecken Sie Atlantis™!

**Atlantis™ Abutments – so individuell wie Ihre Patienten**



Images courtesy of Dr. Julian Osorio.

**Sind Sie auf der Suche nach der besten Lösung für zementierte Implantatversorgungen? Dann ist Atlantis™ die Antwort!**

Von der idealen Formgebung der Krone ausgehend werden mit Hilfe der Atlantis VAD™ (Virtual Abutment Design) Software individualisierte Abutments per CAD/CAM entworfen und anschliessend hergestellt, die die spezifischen Anforderungen Ihrer Patienten in Hinsicht auf Ästhetik und Funktion genau berücksichtigen.

**Die Vorteile von Atlantis™ im Überblick:**

- **Herausragende Funktion und Ästhetik**  
– fast wie der natürliche, präparierte Zahn
- **Einfache Vorgehensweise und reduzierte Behandlungszeiten:**  
– nehmen Sie einen Abdruck und schicken Sie diesen direkt ans Labor
- **Kosteneinsparung durch reduzierte Lagerhaltung**
- **Für Astra Tech und eine Vielzahl anderer Implantatsysteme verfügbar**
- **Zirkonoxid- und Titanabutments**

Das Beste aus zwei Welten - setzen Sie auf Astra Tech Implantate und Atlantis™ Abutments. Ein unschlagbares Duo für perfekte Passung und optimale Ästhetik.






Astra Tech SA, P.O. Box 54, CH-1000 Lausanne 20, Switzerland. Tel: +41 21 620 02 30. Fax: +41 21 620 02 31, [www.astratechdental.ch](http://www.astratechdental.ch)